

Gefährliches Angeln.



1.

2.

3.

4.

5.

6.

— Vom Regen in die Traufe. Neulich war Müller noch immer so lustig und freute sich, daß seine Frau eine Zeitlang verreise, und er mal wieder sein feier Herr war! Und nun ist mit einmal seine Stimmung wieder umgeschlagen. Was ist denn passiert?

— Nichts Besonderes. Seine Frau hat ihm bloß geschrieben, daß während ihrer Abwesenheit ihre Mutter so lange zum Besuch hierherkomme.

— Zeitgemä ß. A.: Eigentümlich, daß der Spiegel der Nordsee sich nicht um ein paar Meter gehoben hat.

B.: Wie kommst du denn auf solch einen Gedanken?

A.: Na, das ist doch klar! Sind doch so viele Schiffe versenkt worden!

Grab.



Kunstkritiker (ein neues Bild der neueren Schule betrachtend): Na, wenn das Kunst sein soll, bin ich ein Biot!

Malers: Jawohl, das ist Kunst!

— Im Beruf. Moses Dattelbaum, im Zivil Inhaber des Stellenvermittlungsbüros „Merkur“, hält es nicht länger in der Einformigkeit des eigenen Schützengrabens aus. Er verläßt auf eigene Faust die Deltung, um sich an den Feind heranzupürchen, als ihn sein Feldwebel noch rechtzeitig am Hohenboden zu paden kriegt und ihn nicht eben sanft anfüßelt: „Menschenkind, Sie sind wohl meßsüßig! Was wollen Sie denn da draußen?“

„Nu — Stellungen vermitteln!“

Die Rotflanze.



Ich seh' an Deinem Rückenfenster so oft eine rote Fahne; was soll die bedeuten?

„Das hab' ich mit meinem Herrn so abgemacht. Wenn er vom Büro aus die Fahne sieht, dann geht er ins Wirtshaus essen, weil dann die Frau selber gelocht hat.“

— Im Zeichen der Hasterzeugung. Schumann (der eben geholfen hat, ein gestürztes Pferd wieder auf die Beine zu bringen, zum Publikum): Jehu Sie man aus einander, hier gibt's nicht mehr zu sehn. Uff was warten Sie eigentlich noch?

Stimme aus dem Publikum: Bis hat der Gaul man wieder umfällt!

— Drum auch. Erster Gast: Der Wirt hier soll ein Ruffe sein. Zweiter Gast: Deshalb ist das hier auch solche Laufewirtschaft.

Unrichtige Begründung.



Direktor: Ich kann keinen Gebrauch von Ihrem Stück machen; die „Handlung“ ist mir zu nützlich.

Dichter: Erlauben Sie, Herr Direktor, im Vorspiel sterben schon zwei an Säuerwahninn, und das nennen Sie noch nützlich!

Die vielen gefangenen Russen.



A.: Der Moosbrunner Laumer, o arger Fresser, hat aus Angst, daß er sich bei 'n Krieg nüt richtig! soll fressen kann, mit 'n reichen Hintermüller Sopp a Welt' a'g'stossen, daß er für jeden g'fangenen Russen a Griesknödel essen tät. Der Verlierer müäh! alles gäh'n.

B.: Na ja, schön — was is denn draus g'word'n — bis heut'?

A.: Was soll g'word'n sein — der Hintermüller, der reich, ist bankerott g'word'n.

B.: Na, und der Moosbrunner did und fett — nüt?

A.: „A belei“ — der hat sich tot g'fressen!

— Ein Rotzsignal. Bootsman (zum Patron): Die Nacht dwoars Badabob zeigt die Rotzflanze, Nachtstößer (durchs Sprachrohr das andere Boot anrufen): Nacht ho! Was seht euch dort an Bord? Stimme (von der anderen Nacht): „Ein Rotzsignier!“

Der russische Kaiser.



Ich kam —



Ich sah —



Ich kriegte.

Seine Freude.



Student (im Schützengraben): „Herrlich, großartig, weit und breit kein Gläubiger!“

Der Grund.



„Daß 's den Stöberbauern nüt zum Militär ausgehoben haben — dös wunderd ein — a so an kräftigen Burschen!“

„Mensch — den Stöberbauern mit seiner Feuerwerksnasen — der tät doch mit sein' Leuchtkäfer jeden Schützengraben vertalen.“

— Vom Tennis. „Sagen Sie, Fräulein, verstehen Sie denn alle die fremdsprachige Wörter, wie play, ready, out u. s. f.“

„Nun so gut französisch wie Sie tann ich auch.“

— Sprechende Ähnlichkeit. „Also, Sie kannten den Verstorbene genau, und würden ihn sofort wieder erkennen?“

„Ja, sofort.“

Der Zeugin wird eine Photographie vorgelegt. Sie betrachtet sie eine Weile, schüttelt zweifelnd den Kopf und sagt:

„Ich weiß nicht, wer das ist.“

Alltägliches Pallade.

Am Rand der Pyramiden berichtet ein Pharaon, Der hatte eine Tochter, Ein Mädchen comme il faut.

Es war ein Gardeleutnant Der Ritter - Akademie, Nedo, ein schneidiger Jüngling, Total verliebt in sie.

Die Pharaontochter, Als war sie gewannt, War gleichfalls ganz verhasst In jenen Zeitenant.



Doch als sie einmalt hatten Am Nil ein Rendezvous Der Pharaon, Herr Nanties, Ganz plötzlich kam hinzu.

„Da soll ja doch gleich wackeln 'ne alte Pyramide!“

Schreit kuckenbrannt der Alte, Als er die beiden sieht.

Er flüßt sich, weil zu strafen, Den Leutnant er deucht, Auf ihn, in seiner Rechten Das scharfe Säbelknecht.

„Für Streikart, sich zu wehren, Unes schön Jis schieß, Greißt Nedo schlennigt, als er Den Alten kommen sieht.“



Die scharfe, schwere Waffe War er nach Pantes' Kopf; Worbei floß sie, weil debte Vor Angst beim Wurf der Tropf.

Sie schlug ins nahe Dickicht, Wo grad ein Löwe schlief, Und drang der armen Bestie In ihren Schädels tief.

Im Todesstampe frang aus Dem Dickicht da herfür Und brach dann tot zusammen Das königliche Tier.



Der Pharaon vor Schrecken, Als er dies sah, entlich; Das ihn der Keu wolt' freffen, Das glaubt er sicherlich.

Zu Nedo dann gewendet Sprach er: Wein lieber Sohn, Das Leben hast gerettet Du heute Pharaon.

Du wart auf meine Rettung, Auf Deine nicht bedacht Und hast zu Deinem Schuldner Für immer mich gemacht.

Ich habe heut' gesehen, Du liebt mein Töchterlein; Zum Land für Deine Treue Soll sie Dein eigen sein.

Sier habet Ihr meinen Segen, Seid Cures Lebens froh, Bin ich er, mal 'ne Mumie, Dann set Du Pharaon.“

Das neue Kommandowort.



„Hat denn der Herr Oberförster Besuch, — ich höre ihn in seinem Zimmer so laut reden?“

„D nein, der lehrt seine Dadel nur das neue Kommando: „Such den Engländer!““

Unter Vergleich.



Mare: Unser neuer Lehrer ist das reine Unterjesboot. Immer, wenn ich mal was abschreibe, taucht er neben mir auf und verfehlt mich mit seinem Rohr.

— Berechtigte Frage. Ich hab' meinem Reffen ein Dugend Taschenlampen nach dem Felde geschickt. Ist es denn in seinen Taschen so finster?

— Unabkömmlich! Geselle (zu seinem kleinen Meister, den er stets in der Kneipe suchen muß): Meister, sagen Sie mir man mal, sind Sie als unabkömmlich von der Brauerei reklamiert worden?

Ordnung muß sein.

Frühjahrs - Szene aus dem Schützengraben.



— Geh, Kamerad, ruf' amal zum Feind 'nüber, wann 's scho' schießen, nacha sollen 's wenigstens den Takt einhalten!

— Gehen, liegen, stehen, sitzen. Nun erzähle mir noch von deinen drei Brüdern Müller, den Soldaten.

Denen geht es so: der eine liegt noch in Berlin in Garnison, der zweite steht schon im Felde, der dritte ligt bereits in Gefangenschaft.

Kindermund.



— Händchen, halte mal das feuchte Hemd an den Ofen, bis es trocken ist.

Händchen (nach einer Weile): „Mama, wenn's Hemd anfängt, braun zu werden, ist's dann bald trocken?“

Wäuerständnis.



Wäuerin (leste zum Wober): Er g'fallt mir schon lang' nimma recht!

Wauer (der ein feines Gehör hat): Dös häßt' halt vor der Heirat sog'n soll'n!

Ausführung.

— Auf dem Kasernenhofe. Unteroffizier (zum Einjährigen): Daß Sie Stern heißen, will ich noch glauben, aber daß Sie ein Licht sind, glaube ich nicht!

— Kindlich. Vater: Wobin die Russen kommen, da rauben und fressen sie auch!

Häuschen: Dann schießen sie wohl mit Mausegewehren?

Küster: Ach was, Herr Farrer, lassen wir das alte Sprichwort zu Ehren kommen: Einer geschentten Dregel gußt man nicht in die Gorgel!

— Das geschentte Kunstwerk. Farrer (zum Küster): Die Dregel gab während des Gefanges viele Mühtone von sich. Ich glaube, sie funktioniert nicht tadellos!

— Warum lassen Sie denn Ihren Pudel so oft scheren? „Damit ich gegen seinen Weltkopf nicht zu sehr absteche.“